



Bauleitung – Bauüberwachung – Arbeitssicherheit – SIGEKO

Stolpern, (Aus-)Rutschen und Stürzen

Das Fehlverhalten der Beschäftigten ist der größte Gefährdungsfaktor!

Stolpern, Ausrutschen und Stürzen sind nicht nur alltägliche Unfallrisiken, sondern gehören auch zu den häufigsten Unfallarten unter den meldepflichtigen Arbeitsunfällen. Um diesen Gefahren begegnen zu können, reichen Maßnahmen für Bodenbeläge und Schuhwerk nicht aus. Prüfen Sie deshalb auch die Ordnung am Arbeitsplatz, Arbeitsorganisation und die Einstellung des einzelnen Mitarbeiters.

Ausrutscher haben viele Ursachen

Rutschhemmung ist komplex

Bei einem so bekannten Problem wie der Gefahr des Stolpern, Ausrutschen und Stürzen könnte man sich wundern, warum diese Risiken immer noch zu den häufigsten Unfallursachen in allen Bereichen der Arbeitswelt zählen.

Wenn man sich jedoch einmal die Situation des Stolpern, Ausrutschen und Stürzen im Detail vorstellt, müssen wir feststellen, dass hier ein komplexes Zusammenspiel zwischen der Person, ihrer Bewegung, den Schuhen, der Ordnung und Sauberkeit sowie der Beschaffenheit des Bodens, der Steighilfe wie Leiter oder der Treppe vorliegt.

Ursachen aus Unfallberichten bekannt

Die typischen Ursachen für Stolpern, Ausrutschen und Stürzen kennen wir aus den Unfallberichten. Dort finden wir unter anderem Unfälle aufgrund

- glatter oder unebener Böden
- falschen Schuhwerks, insbesondere ungeeigneter Schuhsohlen
- auf den Boden verschütteter Flüssigkeiten oder Partikel
- mangelnder Ordnung, Sauberkeit
- je nach Jahreszeit und Witterung natürlich auch vereister Flächen
- nicht ebene Verkehrswege
- falsche Verwendung von Leitern

Zusätzlich droht die Gefahr des Stolperns wegen

- übersehener oder defekter Treppenstufen
- achtlos liegen gelassener Gegenstände auf den Verkehrsflächen
- fahrlässig installierter Stolperfallen wie Kabel und Schläuche

Beiden Unfallarten gemeinsam ist zudem die Ursache einer mangelhaften Beleuchtung, aber auch der Unachtsamkeit oder Hektik des betroffenen Unfallopfers.

Suchen Sie aktiv nach Stolperstellen

Eine regelmäßige Begehung sowie die Auswertung der Unfallberichte werden die Unfallschwerpunkte im Unternehmen bald zu Tage führen. Allerdings sollten Sie daran denken, nicht nur die vorgesehenen Verkehrsflächen und Arbeitswegen zu prüfen, da sich neue Risiken ergeben könnten, wenn jemand eine nicht vorgesehene Abkürzung wählt.

Machen Sie deshalb nochmals deutlich, welche Verkehrswege vorgesehen sind, um die Arbeitsplätze zu erreichen. Halten Sie aber dennoch die Augen offen, welche Gefahrenschwerpunkte auf anderen möglichen Wegen auftauchen könnten.

Anforderungen an Verkehrswege sicherstellen

Ein Verkehrsweg muss so gestaltet sein, dass er ausreichend ausgeleuchtet ist, möglichst eben ausgeführt wurde, Trittsicherheit bietet und keine Hindernisse aufweist. Dazu gehören auch kleine Unebenheiten, die schnell zur Stolperfalle werden können. Je nach Höhe der Verkehrswege müssen Sie zudem an das Absturzrisiko und die notwendigen Geländer und Schutzvorrichtungen denken.

Die Bodenbeläge müssen sauber und trocken sein sowie eine ausreichend hohe Rutschhemmung besitzen oder nachträglich rutschhemmend überarbeitet werden. Zusätzlich sollten die eingesetzten Pflegemittel eine rutschhemmende Wirkung besitzen und nicht das Gegenteil.

Denken Sie nicht nur an die Sohlen

Wenn man das Schuhwerk überprüft, kann man leicht in Versuchung geraten, nur die Beschaffenheit der Sohlen zu kontrollieren. Doch Ausrutschen, Umknicken oder Stolpern kann man auch passieren, wenn die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter keinen festen Halt in den Schuhen findet, oder aber die Arbeitsschuhe so unbequem sind, dass die Mitarbeiter lieber auf anderes, ungeeignetes Schuhwerk ohne Sicherheitsmerkmale zurückgreifen, obwohl dies verboten wird.

Unfallschwerpunkt Treppen

Etwa jeder fünfte Unfall durch Stolpern oder Ausrutschen findet im Bereich einer Treppe statt, meistens auf der ersten oder letzten Stufe. Deshalb sollten Sie den Treppen als Verkehrsweg eine besondere Aufmerksamkeit schenken.

So sollten Sie dafür sorgen, dass

- die Kanten an den Treppenstufen gut sichtbar sind
- die Kanten und die Trittsflächen besonders rutschfest sind
- die Kanten nicht zur Stolperfalle werden können

Aber auch das richtige Verhalten auf der Treppe spielt eine bedeutende Rolle. So darf das Treppensteigen nicht zur Nebensache werden, die Treppe sollte in Ruhe begangen werden, der Handlauf ist zu benutzen und die Treppen sollten regelmäßig gereinigt und repariert werden.

Das Abstellen von Gegenständen sollte ebenso verboten sein wie das Tragen von Lasten, ohne dabei eine freie Sichtfläche auf die Treppe zu haben.

Technische Maßnahmen reichen nicht aus

Auch hier zeigt sich wieder, dass technische Maßnahmen alleine nicht zum Ziel führen werden. Legen Sie deshalb einen Schwerpunkt Ihrer Bemühungen gegen das Stolpern, Ausrutschen und Stürzen auf den organisatorischen Bereich. Dazu gehören Maßnahmen, die unter anderem sicherstellen:

- eine regelmäßige Unterweisung über die Nutzung der Verkehrswege und insbesondere der Treppen und Leitern anhand der Gefährdungsbeurteilungen, Napo-Film „Sicherer Auftritt“
- eine sorgfältige Reinigung, insbesondere auch nach dem versehentlichen Verschütten von Flüssigkeiten
- ein ruhiges und aufmerksames Gehen auf den vorgesehenen Wegen
- eine Motivation und Kontrolle zur Verwendung des richtigen Schuhwerkes
- eine Wahl von sinnvollen Verkehrswegen, die nicht zu Trampelpfaden ermuntern
- eine deutliche Kennzeichnung unvermeidbarer Risikostellen

Fazit: Stolpern, Ausrutschen und Stürzen sind nicht einfach Alltagsprobleme

- Machen Sie sich und den Mitarbeitern deutlich, dass Ausrutschen, Stolpern und Stürzen ein massives Unfallrisiko sind und stets hohe Aufmerksamkeit und Konzentration erfordern.
- Werten Sie die Unfallberichte aus und machen Sie Begehungen, um die Verkehrswege zu kontrollieren.
- Sorgen Sie für passendes Schuhwerk, das auch getragen wird
- Denken Sie insbesondere an die Unfallgefahren auf Treppen und Leitern
- Motivieren Sie die Mitarbeiter, dass Gehen und Treppensteigen keine Nebensache sind und auch keine Möglichkeit, verlorene Zeit aufzuholen